

Haupt- und Realschule Ostrhauderfehn

Hauptstraße 155 - 26842 Ostrhauderfehn ☎ 04952/94720

🌐: www.hrs-ostrhauderfehn.de ✉: sekretariat@schule-ostrhauderfehn.de



Gütesiegel Weser- Ems



Startklar für den Beruf
WESER-EMS MACHT SCHULE

Dokumentation 2015



Team Berufsorientierung

Anneliese Steenblock, FBL AW, Ludger Mählmann, Schulleiter
unter Mitwirkung von Anja Janssen, Harald Kleem, Stephanie Mütz, u.a.

Inhaltsverzeichnis

1. Vorbemerkungen	3
2. Aktuelle Situation der Schule	4
2.1. Die Region	4
2.2. Entwicklung der Schule	4
2.3. Daten und Fakten	4
2.4. Leitbild „Mit Kopf un Hart, mit Hand un Foot“	5
3. Projektübersicht	6
3.1. Persönlichkeitskompetenz	6
3.2. Fachkompetenz	7
3.3. Berufsorientierungskompetenz	8
4. Beschreibung ausgewählter Projekte	9
4.1. Schulsanitätsdienst	9
4.2. Peer- Leader- Ausbildung	11
4.3. Wahlpflichtkurs Medien & Film	14
4.4. Regionale Praktikumsdatenbank	17
4.5. Wahlpflichtkurs Rechnungswesen	20
4.6. Wettbewerb „Formel-1-in-Schulen“	22
4.7. Netzwerk „Schule – regionale Wirtschaft“ – Speed- Dating-Börse	24
5. Ausblick	26
6. Anhang	29
6.1. Pressespiegel	29
6.2. Kooperationsvertrag Orgadata – Emsachse – HRS Ostrhauderfehn	37
6.3. Lageplan Speed-Dating-Börse mit teilnehmenden Betrieben	41
6.4. Orientierung und Ausbildungsreife – BO- Konzept der HRS Ostrhauderfehn	42ff

1. Vorbemerkungen

Die Haupt- und Realschule in Ostrhauderfehn bewirbt sich aus zwei Gründen zum ersten Mal für das Gütesiegel „Startklar für den Beruf“:

Zunächst möchten wir unsere Maßnahmen zur Berufsorientierung von einer unabhängigen Kommission bewerten lassen, um Rückmeldungen und Anregungen für die Weiterentwicklung unseres berufsorientierten Konzeptes zu bekommen. Darüber hinaus wollen wir mit dem offiziellen Siegel das Signal in die regionale Unternehmerschaft und an die Eltern senden, dass sich die HRS Ostrhauderfehn dem Schwerpunkt Berufsorientierung verschrieben hat und bemüht ist, mit gezielten BO- Maßnahmen ihre Schülerinnen und Schüler¹ bis zur Ausbildungsreife zu begleiten.

Im schuleigenen BO-Team und in den Diskussionen mit Praktikumsbetreuern, Kooperationspartnern und Vertretern der Kammer und Verbände kristallisieren sich vier Problembereiche heraus, die wir als Ansporn und Herausforderung unsere Schule für eine fundierte Berufsorientierung sehen:

1. Herausforderung Schülerpersönlichkeit

Der Anteil von Schülern mit Defiziten in ihrer sozial emotionalen Entwicklung wächst. Betriebe beklagen zunehmend fehlende Sekundärtugenden bei Praktikanten und Auszubildenden. Die Ursprünge liegen nicht selten in der frühkindlichen Erziehung und Bildung. Ohne eine ansatzweise gefestigte Persönlichkeitsstruktur ist an eine erfolgreiche Berufsorientierung nicht zu denken. Elternhaus und Schule sind gefordert, sich zunehmend der Herausforderung „Erziehung“ zu stellen. Eine intensive Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule ist ebenso notwendig, wie die vertikale Vernetzung der an Bildung und Erziehung beteiligten Einrichtungen. Der neu gegründete Präventionsverbund Ostrhauderfehn versucht, hier Kernarbeit zu leisten.

2. Qualitätsproblem: Herausforderung Ausbildungsreife

Die Schere zwischen Anforderungen der beruflichen Ausbildung und Niveau der Ausbildungsreife klafft immer weiter auseinander. Einerseits wird zum Bestehen der Gesellenprüfung immer mehr von Berufsschülern erwartet, andererseits bemängeln Betriebe bei den jungen Auszubildenden zunehmende Lücken in den Kulturtechniken Lesen, Schreiben und Rechnen.

3. Quantitätsproblem: Herausforderung demografischer Wandel

Der demografische Wandel schlägt voll durch. Die Zahl nicht besetzter Ausbildungsstellen steigt von Jahr zu Jahr. Fachkräftemangel entwickelt sich zum negativen Wirtschaftsfaktor. Umso wichtiger wird es, schwer vermittelbare Schüler durch gezielte Maßnahmen in den ersten Ausbildungsmarkt zu bringen.

4. Herausforderung Verteilung

Viele Schulabsolventen streben nach „Höherem“ und verschwenden wertvolle Lebenszeit in die für sie ungeeigneten Bildungswege der beruflichen Bildung. Sie wünschen sich Berufe, wo man sich nicht die Hände schmutzig machen muss. Die Berufswünsche der Schüler decken sich nicht mit dem regionalen Ausbildungsplatzangebot.

¹ Zur besseren Lesbarkeit beschränken wir uns im Folgenden auf die männliche Form „Schüler“

2. Aktuelle Situation der Schule

2.1. Die Region

Die ostfriesische Gemeinde Ostrhauderfehn liegt im „Bermuda“ - Dreieck der Mittelzentren Leer, Papenburg und Oldenburg. Sie ist durch die Bundesstraßen B 438 und B72 verkehrstechnisch gut zu erreichen. In der Flächengemeinde leben gut 11000 Einwohner auf ca. 50 km².



Neben der typischen Kanal- und Fehnlandschaft prägen viele Neubaugebiete das Ortsbild. Dadurch bleiben die Schülerzahlen mindestens bis 2022 stabil. In Ostrhauderfehn haben sich in der Vergangenheit viele klein- und mittelständische Betriebe angesiedelt. Die Unternehmensstruktur ist breit gefächert. Viele Einwohner finden auch in den umliegenden Städten Papenburg und Leer Arbeit.

2.2. Entwicklung der Schule

Die Haupt- und Realschule ist eine relativ junge Schule. Sie wurde 1997 als reine Orientierungsstufe gegründet. Nach der Schulstrukturreform wurde die Orientierungsstufe 2004 in eine zusammengefasste Haupt- und Realschule überführt. Dies machte 2007 eine umfangreiche bauliche Erweiterung des Schulgebäudes notwendig. Bis 2014 wurde die Entwicklung der Schule vom „Gründungsschulleiter“ Bernhard Bildhoff geprägt. Anfang 2015 wurde die Schulleitung mit Ludger Mählmann neu besetzt. Die Schule befindet sich auf den Weg zu einer inklusiven Schule. Mit Beschluss der Gesamtkonferenz vom 20. Mai 2015 hat sie sich den Entwicklungsschwerpunkt „Inklusion“ verschrieben. Die Schule wird sich unterrichtlich und konzeptionell neu aufstellen müssen, um den erhöhten Anteil von Schülern mit Förderbedarf gerecht zu werden.

2.3. Daten und Fakten

Die HRS Ostrhauderfehn ist eine Regelschule für die 5. Bis 10. Jahrgänge der Haupt- und Realschule. In ihr werden im aktuellen Schuljahr 2015/2016 478 Schülerinnen und Schüler von 38 Lehrkräften unterrichtet. Ca. 1/3 der Schüler besuchen die Hauptschule. Die Schüler kommen ausschließlich aus der Gemeinde Ostrhauderfehn. Der Standort der Schule ist nahe der Ortschaft Idafehn, jedoch durch die Anbindung an die Bundesstraße 438 gut für alle Schüler zu erreichen. Ostrhauderfehn ist eine Flächengemeinde, daher nutzen 114 Schüler den Bustransport des Landkreises Leer. Der Unterrichtsbeginn ist vom Schülertransport abhängig. Er beginnt um 8:00 Uhr und endet um 13:20 Uhr bzw. 15:35 Uhr. Die Schule ist seit dem 01.08.2008 offene Ganztagschule. An drei Tagen hält die

Schule im Rahmen der betreuten Freizeit 14 freiwillige Arbeitsgemeinschaften vor. Dazu gibt es ein Förderangebot für die Kernfächer Mathematik, Deutsch und Englisch.

Das noch junge Schulgebäude umfasst 22 allgemeine Unterrichtsräume und 12 Räume für den Fachunterricht. (2 x Technik, 2 x Computer, 1 x Kunst, 4 x Naturwissenschaften, 1 x Musik, 1 x Hauswirtschaft, 1 x Textiles Gestalten). Daneben gibt es zwei Turnhallen, eine große Dreifachturnhalle und eine kleinere Turnhalle. Für den Unterhalt der Liegenschaften zeichnet sich der Landkreis Leer als Schulträger verantwortlich.

2.4. Leitbild

„Mit Kopp un Hart, mit Hand un Foot“ – so wurde 2008 das gemeinsame Leitbild der Ostrhauderfehner Bildungseinrichtungen überschrieben. Schüler, Eltern und Lehrer orientieren sich in ihrem gemeinsamen Handeln seitdem an folgenden sechs Leitsätzen:



WIR sind ein offener Lebens- und Lernort mit einem positiven Klima, in dem jeder Mensch wertgeschätzt wird.

WIR legen besonderen Wert auf Zusammenarbeit aller Mitglieder der Gemeinschaft. Für uns nimmt die Freude an der gemeinsamen Arbeit einen wichtigen Stellenwert ein.

WIR stärken mit Hilfe von Lob und Anerkennung jeden einzelnen als Teil der Gemeinschaft.

WIR schaffen durch selbstständiges und eigenverantwortliches Lernen die Grundlage für das Gelingen unseres Lebens.

WIR begegnen uns mit Achtung, Höflichkeit und gegenseitigem Respekt.

WIR halten uns an vereinbarte Regeln und tragen die Konsequenzen.

Die Entwicklungsarbeit zwischen Eltern, Erziehern, Vereinen und Lehrern im Umfeld der Schule und in der Haupt- und Realschule Ostrhauderfehn wurde auch durch die Schulinspektion gewürdigt.

3. Projektübersicht

3.1. Persönlichkeitskompetenz

Projekt	Einübung von Verantwortung/ Eigeninitiative	Stärkung des Selbstbewusstseins	Förderung der Selbständigkeit	Förderung der Sozialkompetenz
1. Ringen und Raufen Jg 5 Stärkung von Kommunikation und sozialer Kompetenz durch spielerisch- kämpferische Methoden @ Homepage		X	X	X
2. Selbstbehauptung für Mädchen Jg 5 Förderung des Selbstbewusstseins, Erlernen von Selbstverteidigungstechniken, Aufklärung über Missbrauch		X	X	X
3. Präventionsverbund Vertikale Vernetzung der Präventionsarbeit der Bildungseinrichtungen der Gemeinde Ostrhauderfehn @ Homepage	X	X	X	X
4. Sozial- Oscar Ehrung von Schülerinnen und Schülern für ihr außerordentliches soziales Engagement in der Schule @ Homepage	X	X	X	X
5. AG Schulsanitätsdienst 7-10 Ersthelferausbildung in Kooperation mit dem DRK und anschließender Praxisphase im Schulalltag @ Homepage	X	X	X	X
6. Peer – Leader – Ausbildung 5-10 Jugendleiterausbildung im Ganzttag, Kooperationsprojekt mit dem Verein Mirantao e.V. @ Homepage	X	X	X	X
7. Streitschlichter 8-10 Konfliktlotsenausbildung mit anschließender praktischer Tätigkeit auf dem Schulhof @ Homepage	X	X	X	X
8. Sozialer Tag Arbeit statt Unterricht - Organisiert von der Schülervvertretung arbeiten Schüler an einem Tag im Schuljahr für soziale Zwecke @ Homepage	X	X	X	X
9. Band- Workshop 5-10 Schüler erarbeiten zusammen mit der Musikschule „Takt und Ton“ aktuelle Po- und Rocksongs für die musikalische Gestaltung von Schulveranstaltungen @ Homepage	X	X		X
10. WPK Medien und Film R8 Aktive Medienarbeit, Aufbau und Unterhaltung des schuleigenen Nachrichtenkanals „newstube“ für Schüler der Klassen R8 @ Homepage	X	X	X	

3.2. Fachkompetenz

Projekt	Erwerb solider Grundqualifikation: Deutsch u. Mathe	Förderung der Verständnisses von Arbeit u. Wirtschaft	Erwerb berufsrelevanter Fähigkeiten
1. Praktikumsdatenbank R9 Schüler des WPK Informatik programmieren und warten in Kooperation mit OrgaData AG die schuleigene Praktikumsdatenbank @ Homepage	X	X	X
2. Schülerfirma McMöhre 7-10 Nachhaltige gastronomische Schülerfirma, hat Schulkiosk und Catering- Service im Angebotsportfolio @ Homepage	X	X	X
3. Fit in Mathe/ Deutsch/ Englisch 5-6 Betreutes Zusatzangebot für Schüler im Ganzttag zum Ausgleich von Lerndefiziten in eines der Kernfächer @ Homepage	X		
4. Online- Übungen Mathematik Zusammengestelltes Lernportal auf der schuleigenen Homepage zum vertieften differenzierten Üben @ Homepage	X		
5. Roboter AG 5-10 Profil Technik ergänzende Ganztags-AG, in der Schüler mit Fischertechnik Roboter konstruieren um diese anschließend mit der Software ROBO Pro zu programmieren @ Homepage		X	X
6. WPK Rechnungswesen 10 Berufsvorbereitender kaufmännischer Unterricht, angeboten von einer Bankfachwirtin und Wirtschaftslehrerin @ Homepage	X	X	X
7. Profil Wirtschaft R9-R10 Vertiefter ökonomischer Unterricht unter Einbeziehung außerschulischer Kooperationspartner und Lernorte mit hohen projektorientierten und praktischen Anteilen @ Homepage		X	X
8. Profil Technik R9-R10 Vertiefter technischer Unterricht unter Einbeziehung außerschulischer Kooperationspartner und Lernorte mit hohen projektorientierten und praktischen Anteilen @ Homepage		X	X
9. Profil Gesundheit & Soziales R9-R10 Unterricht in Hauswirtschaft, Erziehung, Gesundheit und Pflege unter Einbeziehung außerschulischer Kooperationspartner und Lernorte mit hohen projektorientierten und praktischen Anteilen @ Homepage		X	X
10. Schülerbücherei 5-10 Schülerorganisierte Bibliothek zur Leseförderung @ Homepage	X		X
11. Informationstechnische Grundbildung (ITG) R5 & H6 Vermittlung von Grundkenntnissen am PC für alle Schülerinnen und Schüler der R5 und 6H @ Homepage	X		X

3.3. Berufsorientierungskompetenz

Projekt	Erkennen berufsb. Fähigkeiten etc.	Förderung der Reflexionsfähigkeit	Befähigung zur Ausbildungsmarkterschließung	Befähigung zur Eignungsprofilerstellung	Bewerbskompetenz
1. jährliche Kompetenzanalyse (R8, R9, R10) Jährliche Kompetenzanalyse* in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit, begleitend zur individuellen Berufswegplanung, mit steigendem Eigenanteil in der Durchführung @ Berufeuniversum	x	x		x	
2. Praxiswoche Kreishandwerkerschaft (H7) Einführende Berufsorientierung zur Ausbildung und Festigung der Berufswahlkompetenz durch berufs- und betriebskundliche Kenntniserweiterung @ Homepage	x	x	x	x	
3. Kooperation BBS „Region des Lernens“ (HR8) Mit praktischer Projektarbeit erhalten Schüler Einblick im Fachpraxisunterricht von 18 ausgewählten Berufsfeldern der Berufsschule @ Homepage	x	x		x	
4. JUMP – Erster Eindruck (HR8) Schulung wichtiger Verhaltensweisen für die Kontaktaufnahme mit Betrieben – als Vorbereitung für Schülerbetriebspraktika @ Homepage		x	x		x
5. JUMP – BUM (H7, R8) Eine Schulung zur gezielten Nutzung der internet-gestützten Berufswahlportale			x		x
6. JUMP – Self marketing (HR9) Schüler lernen das Anfertigen vollständiger Bewerbungsunterlagen in Rückbesinnung auf individuelle Fähigkeiten und Fertigkeiten @ Homepage				x	x
7. Netzwerk „Schule – regionale Wirtschaft“ – Speed-Dating- Börse Jg 8 Projekt zur Erschließung, Systematisierung und Optimierung des regionalen Praktikums- und Ausbildungsplatzangebotes	x	x	x	x	x
8. Wettbewerb „Formel 1 in Schulen“ R9 & H10 Jährlicher Schülerwettbewerb der Nordmetall- Stiftung im Rahmen des Profils Technik	x	x	x	x	x
9. Kooperation Raiba Idafehn- Strücklingen „Kooperation der kurzen Wege“ – bedarfsorientiertes BO Angebot der Bank auf Anforderung, für Wirtschaftsunterricht, Profilkurse und Klassen		x	x	x	x
10. Betriebstage als Langzeitpraktikum H9 Schüler der H9 besuchen für ein Halbjahr einmal pro Woche ihren Praktikumsbetrieb auf.	x	x	x	x	
11. Chance: AZUBI Schüler und Eltern der (Vor) Abschlussklassen besuchen in unserer Turnhalle den Infoabend des Vereins Chance: Azubi zum Thema Ausbildung (Vorbereitung in der Schule)			x	x	x

4. Beschreibung ausgewählter Projekte

4.1. Schulsanitätsdienst

4.1.1. Beschreibung des Projektes

Seit dem Schuljahr 2012/2013 gibt es in unserer Schule die AG Schulsanitätsdienst. Sie wird in Kooperation mit dem DRK durchgeführt. Nach einer zweitägigen Unterweisung in „Erst-Hilfe“- Maßnahmen kommt die praktische Ausführung des Erlernten im Umfeld Schule. In



Für ihre tägliche Arbeit spendete das Sanitätshaus Tammen einen Rollstuhl

jeder großen Pause wird von einem Dreierteam der Pausendienst geleistet. Nicht zu übersehendes Kennzeichen des Teams sind die neongelben Westen versehen mit dem Schulsanitätsdienstlogo. Bei dem alljährlich stattfindenden Sportfest verrichtet das Team

seinen Dienst in der kleinen als auch der großen Turnhalle, um bei den kleineren oder größeren Verletzungen den Mitschülerinnen und Mitschülern helfend zur Seite zu stehen. Die in der zweitägigen Ausbildung erworbenen Grundkenntnisse in der Ersten Hilfe vertiefen die Sanitäter in der zweiwöchentlich stattfindenden Arbeitsgemeinschaft. Dort reflektieren sie ihre Erfahrungen als Schulsanitäter und lernen auch, ihre eigenen Berührungsängste und Unsicherheiten abzubauen. Diese Arbeitsgemeinschaft trägt weiterhin dazu bei, dass eine Handlungssicherheit bei den Mitgliedern erwächst, da hier Übungen am Menschen – wie z. B. die stabile Seitenlage – für Alle Pflicht sind.

4.1.2. Ziele und Inhalte

Die Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter haben es sich zum Ziel gesetzt, für die Schulgemeinschaft tätig zu sein. Sie bekommen nicht nur die standardisierte Ersthelferausbildung des DRK. In ihrer täglichen Arbeit halten sie Augen und Ohren offen, um Mitschülerinnen und Mitschüler vor Unfällen und Gefahren zu warnen. Auch achten sie auf Mitschülerinnen und Mitschüler, welche auf Grund persönlicher oder körperlicher Einschränkungen, mit Schwierigkeiten im schulischen Alltag zu kämpfen haben. Großes Augenmerk wird auf ein vorbildliches soziales Verhalten der Mitglieder des Sanitätsdienstes gerichtet. Jedes Mitglied muss sich darüber im Klaren sein, dass es eine gewisse Vorbildfunktion im Schulleben erfüllt.

4.1.3. Vernetzung

Die AG wird im Rahmen des offenen Ganztagsbetriebes jährlich neu aufgelegt. Dazu besteht zwischen der Schule und dem DRK ein Einverständnis. Die Ersthelferausbilder des DRK werden dazu im Rahmen der Kapitalisierung von Lehrerstunden über das Ganztagsbudget entlohnt. Ständiger Ansprechpartner für Schüler in der Schule ist die Schulsekretärin Frau

Janssen, die die AG nachmittags betreut und in den Pausen täglich die Sanitäter- Ausrüstung ausgibt.

4.1.4. Beteiligung

Jahr	Schüler/ Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
2012/13	14	Frau Janssen	DRK
2013/14	14	Frau Janssen	DRK
2014/15	14	Frau Janssen	DRK
2015/2016	12	Frau Janssen	DRK

4.1.5. Nachhaltigkeit (Projektergebnisse/ Bewertungen/ Planung für die Zukunft/ Beschlüsse/ ggf. Evaluation)

Die AG „Schulsanitäter“ hat bei Eltern, Schülern und Lehrern eine hohe Akzeptanz. Dies zeigt sich nicht zuletzt dadurch, dass in allen Jahren bei der Anwahl der AG Schüler abgelehnt werden mussten, weil die Höchstzahl erreicht wurde. In der täglichen Arbeit merkt man, dass die Schüler mit Freude und Stolz bei der Sache sind. Dabei zeigen sie ein hohes Maß an Zuverlässigkeit. Die langjährigen Teammitglieder lernen eine soziale Verantwortung zu übernehmen, Zuverlässigkeit und Verschwiegenheit zu demonstrieren sowie Erste Hilfe leisten zu können. Wichtige Eigenschaften, welche den Schülerinnen und Schüler auf ihrem weiteren beruflichen und privaten Weg gute Begleiter sein werden. So hat auch der Eine oder Andere hier die Inspiration für einen Ausbildungswunsch gefunden.

Die AG „Schulsanitäter“ hat sich als festes AG- Angebot unserer Schule etabliert. In Zukunft könnte eine engere Verzahnung mit dem Profil „Gesundheit und Soziales“ dazu führen, die Begeisterung für soziale oder pflegerische Berufe bei den Schülern zu wecken.

4.1.6. Verweise auf ergänzende Quellen/ Fundstellen/ Anlagen

- [Konzept des Schulsanitätsdienstes \(SSD\) des DRK Landesverband Oldenburg](#)
- [Bericht auf unserer Homepage](#)
- [Bericht: Rollstuhl für Schulsanitäter](#)

4.2. Peer-Leader- Ausbildung

4.2.1. Beschreibung des Projektes

Peer-Leader International (PLI) ist ein Jugendprojekt von PARTNERSCHAFT MIRANTAO e.V. in Kooperation mit der Haupt- und Realschule Ostrhauderfehn zur Realisierung der „Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte“ und der Nachhaltigkeitsziele von Rio / Rio20.

Peer-Leader-International gibt Jugendlichen zwischen 12 und 20 Jahren Möglichkeiten, sich auszuprobieren, Neues kennenzulernen und sich dadurch auf ein selbstbestimmtes, engagiertes und weltoffenes Leben vorzubereiten. Lernen und Spaß durch eigenverantwortliches und gemeinschaftliches Erarbeiten von gemeinnützigen Projekten stehen im Mittelpunkt.

Alle Peer-Leader-Projekte werden von den ersten Ideen über das Konzept bis hin zur systematischen Realisierung von den Jugendlichen selbst entwickelt. Hierfür notwendige Kompetenzen, wie Team- und Kritikfähigkeit erlernen die Jugendlichen zunächst als pädagogische Grundausbildung in der Ganztags – AG „Sport, Spiel und Mut“ von Herrn Lechner. Anschließend haben sie die Möglichkeit, sich unter Anleitung von erfahrenen Mitarbeitern und freiwilligen Unterstützern und Helfern mutig und selbst bewusst in verschiedensten Bereichen auszuprobieren, ihre Grenzen kennenzulernen und somit wertvolle Erfahrungen für ihr weiteres Leben zu sammeln.

4.2.2. Ziele und Inhalte

Peer-Leader-International ist eine Jugendorganisation, die die Idee eines Weltbürgers umsetzen will. Peer-Leader sind mutige Jugendliche, erkennen Probleme und helfen sie zu beseitigen oder zu mindern. Unsere Ziele:

- ZIEL Frieden: Das heißt für uns, wir wollen, dass die Menschen ihre Konflikte ohne Gewalt austragen lernen,
- ZIEL intakte Umwelt: Das heißt für uns, wir wollen, dass Menschen, Tiere und Pflanzen eine gesunde Zukunft haben und die Vielfalt der Schöpfung auch den folgenden Generationen übergeben werden kann.
- ZIEL Gerechtigkeit: Das heißt für uns, wir setzen uns hier vor Ort und auf allen Ebenen dafür ein, dass Menschen gerecht und fair behandelt werden.
- ZIEL Gute Gesundheit: Das heißt für uns, wir setzen uns für gute Ernährung und ein gutes Gesundheitssystem für alle Menschen ein, egal ob arm oder reich.
- ZIEL Beteiligung der Menschen: Das heißt für uns, wir setzen uns für die aktive Demokratie und Mitbestimmung auf allen Ebenen ein: in der Schule, in der Familie, im Ort, im Land, in allen Kontinenten.
- ZIEL Gute Bildung für alle: Das heißt, wir wollen eine Schule, die die Lust am Lernen erhält, Menschen aktiv macht und die jedem eine Chance gibt, egal welche Behinderung, welche Muttersprache er / sie hat oder welche Bildung oder welches Einkommen die Eltern haben.

Aktuelle Projekte und Kooperationen sind diese:

"Festival of Innovation"): Peer-Leader suchen gute Lösungen für globale und lokale Probleme und organisieren Ausstellungen, Basare, Festivals, Workshops. Ergebnisse: erstes einwöchiges Festival in Ostrhauderfehn 2014, eintägiges „Moorsoldaten-Festival“ im Sommer 2016

"IssWas"): Mit dem Imbisswagen (Anhänger) unterwegs: Anregung zu guter Ernährung, Catering bei verschiedenen Anlässen, Beratung von Jugendprojekten zur gesunden Ernährung. Ergebnisse: zahlreiche Einsätze zu gesunder Ernährung in der Region, Gewächshaus in Ostrhauderfehn

"KLIMOTION": Der Respekt vor der Umwelt bringt viele Aktionen hervor: Baumpflanzungen, „On the road“ mit einem Solartrailer zur Produktion von Strom. Recherche und Ausstellungen.

Bildung für die Zukunft: Auf der Suche nach einer besseren Bildung zum Erlernen der Gestaltung von Zukunft. Gute Kontakte gibt es in D zur Berliner Reformschule ESBZ.

"United Kids" / „All inclusive“: Peer-Leader nutzen vielfältige Methoden, um das Prinzip „Vielfalt“ zur Bewältigung von Zukunftsaufgaben zu vermitteln. Die Peers kooperieren mit der dem "Runden Tisch Flüchtlinge" und starten eine Sprach-Assistenten-AG, ab Sommer 2015 im Netzwerk Nds. neue Gruppe zur Kooperation mit „Menschen mit besonderen Handicaps“

Love-Life: Sexuaufklärung unter Jugendlichen. Workshops zur Schwangerschaftsverhütung und zur AIDS-Vorbeugung. Lernausstellungen zum Thema AIDS.

Politik: Verstehen, was läuft. Motivieren zum Engagement, zu Wahlen, zu Aktionen. Peer-Leader bereiten sich auf die Mitwirkung im lokalen Parlament vor, diskutieren mit Politikern, verfassen Resolutionen, nehmen Einfluss. Ergebnis: ständige Kooperation mit MdL, MdB, MdEP, in Planung: Handbuch guter „Werkzeuge“.

Kriege und Konflikte): Eine Gruppe arbeitet an der Aufarbeitung des Israel-Palästina-Konfliktes als Beispiel und an möglichen „friedensstiftenden“ Initiativen, man hat enge Kontakte nach Tunesien und Ägypten

4.2.3. Vernetzung

Die langjährige Kooperation von Peer-Leader-International mit der Haupt- und Realschule Ostrhauderfehn hat weltweit Früchte getragen. Neben dem Stamm-Standort im ostfriesischen Ostrhauderfehn gibt es weitere Peer-Leader-Teams in Niedersachsen (Braunschweig, Syke), außerdem in Südafrika (Pretoria und Winterveld), Brasilien (Visconde de Mauá und Rio de Janeiro), Bosnien-Herzegowina (Banja Luka und Sarajewo)

Derzeit sind rund 200 Peer-Leader in fünf Ländern aktiv. In Ostrhauderfehn sind im Durchschnitt 40 Peer-Leader aktiv, auch weit über die Schulzeit nach Klasse 9 oder 10 hinaus.

4.2.4. Beteiligung

Jahr	Schüler/ Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
2008	16	Harald Kleem	Jürgen Lechner, Verein Mirantao e.V
2009	16		
2010	16		
2011	16		
2012	16		
2013	16		
2014	16		
2015	16		

4.2.5. Nachhaltigkeit

Peer-Leader-International regt Jugendliche und Erwachsene aus verschiedensten Kulturen, sozialen Schichten und Lebensbereichen an, sich bei der Erarbeitung von Projekten kennenzulernen, auszutauschen und gemeinsam zu engagieren. Die Mitwirkenden – egal ob Teammitglied, Teambetreuer, Gastredner oder Kooperationspartner – erleben die einzelnen PLI-Teams auf partnerschaftliche Art und Weise und erfahren viel über die beteiligten Menschen und ihre Kultur, Lebenswelten und Einstellungen. Bei Peer-Leader-International dabei zu sein, bedeutet das Leben aktiv zu gestalten, Verantwortung für sich selbst und das eigene Umfeld zu übernehmen und sich über die Entwicklung von gemeinnützigen Projekten kreativ und spielerisch in die Gesellschaft einzubringen. Die persönliche Entwicklung des Einzelnen ist der Lohn dafür.

Peer Leader International wurde 2011 von der Initiative „Ideen für die Bildungsrepublik“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung als Best Practice Beispiel ausgezeichnet.

4.2.6. Verweise auf ergänzende Quellen/ Fundstellen/ Anlagen

- [Website mit dem Bericht über die Auszeichnung 2011](#)
- [Website von Peer-Leader-International](#)
- [Bericht auf der Schulhomepage „Peer-Leader stellen sich vor“](#)

4.3. Wahlpflichtkurs Medien und Film

4.3.1. Kurzbeschreibung des Projektes

In der heutigen Medienlandschaft sind öffentlich-rechtliche und private Sender trimedial aufgestellt. Neben Funk- und Fernsehen nimmt bei Jugendlichen das Internet als Informationsquelle an Bedeutung zu. Dabei ist der Grad der Seriosität der Berichterstattung sehr unterschiedlich.

Zur Schulung aktiver Medienkompetenz wurde der neue Wahlpflichtkurs (WPK) „Medien und Film“ eingerichtet.

Im ersten Teil des Kurses werden Nachrichtenformate kritisch analysiert. Dabei werden Merkmale eines guten Nachrichtenformates herausgearbeitet. Auch der technische Aufbau einer Sendung wird erarbeitet.

Im zweiten Teil sollen die Ergebnisse des ersten Teils in einem eigenen Nachrichtenformat umgesetzt werden. Dabei werden die Schüler selbst Redakteur, Moderator, Kameramann oder Cutter. Ergebnis ist der schuleigene Nachrichtenkanal, eine Sendung von Schülern für Schüler, die vom bewegten Schulleben berichtet. Diese Sendung soll mindestens quartalsweise ausgestrahlt werden und über die Schulwebseite erreichbar sein.

Im dritten Teil sollen die Kenntnisse in Kameraführung und Videoschnitt oder die Erfahrungen vor der Kamera auf weitere Filmformate vertieft werden. Denkbar sind Musikvideos oder kleine Sketche. Eine Zusammenarbeit mit dem WPK Musik oder der Theater AG ist beabsichtigt.

4.3.2. Ziele und Inhalte

Presse- und Meinungsfreiheit sind unverzichtbare Bestandteile einer funktionierenden Demokratie. Bürger haben das Recht auf unabhängige Berichterstattung des Zeitgeschehens. Davon hängt entscheidend die politische Meinungsbildung ab.

Hauptaufgabe der jungen Nachrichtenredaktion ist die Produktion der schuleigenen Nachrichtensendung **newstube**[®]. Die Sendung wird mit zunehmender Selbständigkeit von den Schülern produziert.



Yannick real vorm Greenscreen ...



... und virtuell im Nachrichtenstudio

Die Schüler lernen den Umgang mit Studio- und Kamertechnik ebenso, wie die redaktionelle Arbeit in einem Redaktionsteam. Sie recherchieren zu bestimmten Themen Hintergrundinformationen im Internet und schreiben korrekte Berichte.

Die Arbeit als Moderator vor der Kamera stellt für die meisten Schüler die größte Herausforderung dar. Die Schüler werden dazu ermuntert, zu moderieren, aber nicht gezwungen. Bei Erfolg erlangen sie viel Selbstbewusstsein und entwickeln ihre Persönlichkeit.

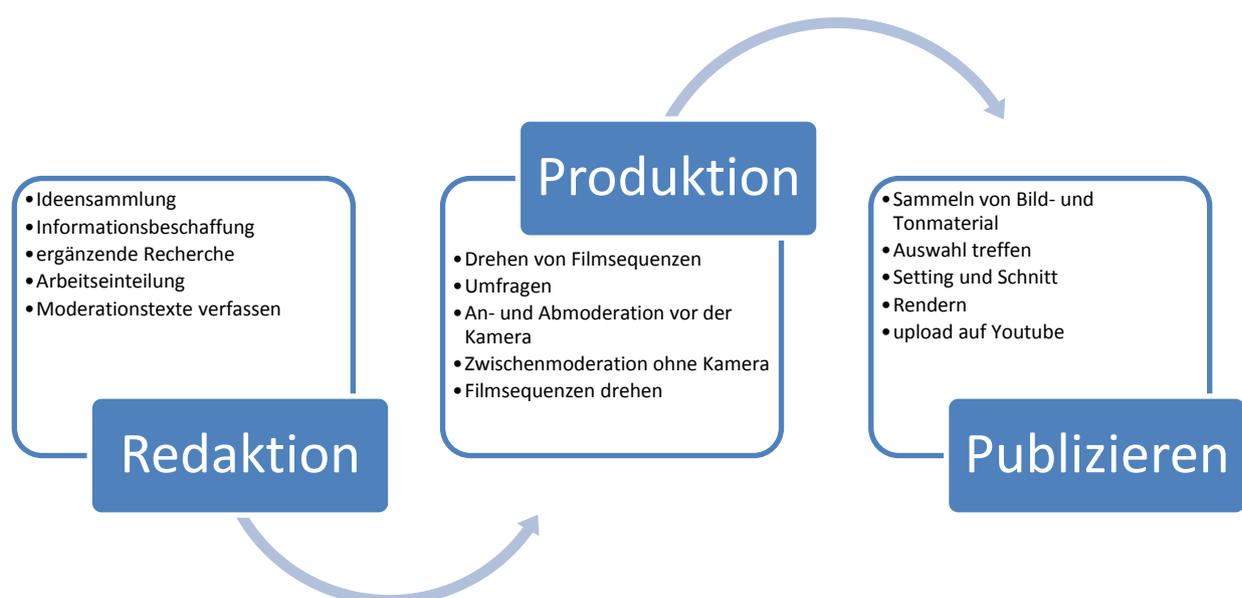
Die Schüler berichten von schulischen Projekten und Ereignissen oder erstellen Umfragen zu Themen, die sie besonders bewegen. Am Ende steht eine Nachrichtensendung im Stile der Tagesschau in 100 sec, produziert von Schülern für Schüler.

Die Produktion einer Sendung nimmt dabei viel Zeit und Herzblut in Anspruch. Durchhaltevermögen und Engagement für eine Sache sind gefragt, um am Ende das fertige Produkt der Öffentlichkeit präsentieren zu können. Durch die öffentliche Präsenz der Moderatoren wird Kritikfähigkeit und Reflexionsvermögen geschult, sowohl innerhalb des Schulteams als auch in der Schulöffentlichkeit.

Ähnlich einer betrieblichen Ablauforganisation stellt sich der Workflow bei der Produktion einer Sendung dar. In der Redaktion werden Informationen **beschafft**, überprüft und ergänzt und zu Moderationstexten zusammengestellt. Die Redaktion arbeitet arbeitsteilig.

In der **Produktion** wird alles notwendige Film- und Tonmaterial erstellt. Schüler agieren dabei vor- und hinter der Kamera in Bild und Ton.

Vor dem Publizieren des Films müssen sämtliche Materialien technisch zu einem Film zusammengestellt werden, bevor er auf Youtube „**abgesetzt**“ werden kann.



4.3.3. Vernetzung

Unterstützt werden die Schüler von einem professionellen Kameramann, der sie in grundlegende Techniken des Filmes einweist. Ein weiteres Highlight des Kurses ist der geplante Besuch von Radio Bremen. Darüber hinaus informieren sich die Schüler an der BBS II in Leer über das Berufsfeld Mediengestaltung.

4.3.4. Beteiligung

Jahr	Schüler/ Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
2015	12/ Jahrgang 8	Her Mählmann	Herr Halfwassen, Radio Bremen, BBS II

4.3.5. Nachhaltigkeit (Projektergebnisse/ Bewertungen/ Planung für die Zukunft/ Beschlüsse/ ggf. Evaluation)

Der Wahlpflichtkurs wurde Anfang des Schuljahres gegründet. Zweijährige Erfahrungen des Kursleiters mit einem vergleichbaren Projekt an einer anderen Schule nähren die Hoffnung auf ein erfolgreiches Ergebnis. Darf man am Anfang nicht zu viel erwarten, so werden die Projektergebnisse zunehmend professioneller. Die Schüler werden dabei immer mehr in der Lage sein, selbständig an der nächsten Nachrichtensendung zu arbeiten. Lediglich beim Videoschnitt ist die Schülerbeteiligung aufgrund mangelnder technischer Ausstattung begrenzt.

Geplant sind Nachrichtensendungen, die monatlich erscheinen mit wechselnden Moderatoren. Zur Schulbegehung werden die ersten Sendungen veröffentlicht sein. Dann bekommen die Schüler ihr Feedback von ihren Mitschülern, Lehrern und Eltern. Im Redaktionsteam wird jede fertige Sendung kritisch analysiert.

Die Nachrichtensendung trägt in einem hohen Maß zur Öffentlichkeitsarbeit der Schule bei. Sie dient dabei als ergänzendes Angebot zur schuleigenen Homepage. Der Youtube- Kanal wird mit der Homepage verlinkt, damit über ein etabliertes Medium ein Zugang für Schüler, Eltern und Schulöffentlichkeit erfolgen kann.

4.3.6. Verweise auf ergänzende Quellen/ Fundstellen/ Anlagen

- [Bericht auf unserer Homepage](#)
- [Zeitungsbericht GA-Online](#)
- [Nachrichtenkanal NewsTube kompakt auf unserer Homepage](#)
- Anhang, Presseartikel Generalanzeiger, 17. September 2015: „Newstube geht auf Sendung“, S. 29

4.4. Regionale Praktikumsdatenbank

4.4.1. Beschreibung des Projektes

Das Projekt „Praktikumsdatenbank“ ist ein Kooperationsprojekt der HRS Ostrhauderfehn mit der Orgadata AG Leer unter der Schirmherrschaft der Wachstumsregion „Ems-Achse“. Es bespielt zwei Ebenen im Konzert berufsorientierter Maßnahmen der Schule:

Einerseits entwickeln und warten ausgewählte leistungsstarke Schüler aus dem WPK Informatik R9 die Datenbank in Zusammenarbeit mit der Firma Orgadata im Rahmen eines zusätzlichen freiwilligen Praktikums.

Andererseits profitieren alle Schüler, die sich um einen regionalen Praktikumsplatz bemühen, von der Möglichkeit, auf der schuleigenen Homepage gezielt nach möglichen Adressen und Ansprechpartnern für einen zukünftigen regionalen Praktikumsbetrieb zu suchen.

4.4.2. Ziele und Inhalte

Entwicklung, Wartung und Weiterentwicklung der Datenbank

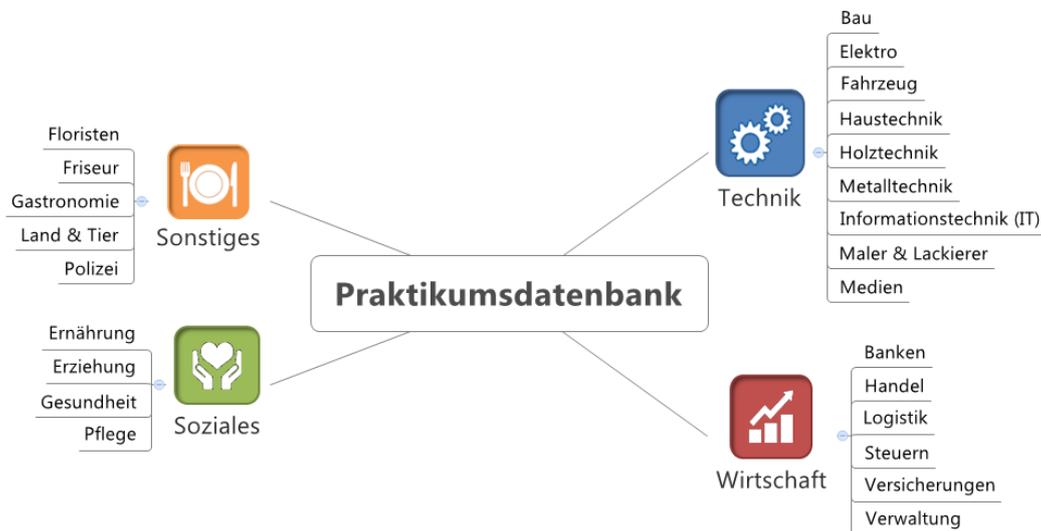
Im Sinne der Begabtenförderung programmieren ausgewählte Schüler zusammen mit dem Ausbildungsleiter der Firma OrgaData, Wolfgang Busker, eine Praktikumsdatenbank für die Homepage der HRS Ostrhauderfehn. Sie arbeiten parallel auf unterschiedlichen technischen Ebenen: Schüler mit Vorkenntnissen im Programmieren entwickeln eine Suchmaske als php-Skript. Eine andere Gruppe strukturiert die Daten von über 200 Praktikumsbetrieben aus dem Archiv der Schule. Eine dritte Gruppe bemüht sich um die Implementierung der Struktur in das bestehende Joomla- basierte Homepage-System. Dabei sind HTML- Kenntnisse und das Gefühl für ansprechendes Design nützlich. Wolfgang Busker, zuständig für Praktikum und Ausbildung bei Orgadata, steht den Schülern als permanenter Ansprechpartner zur Verfügung.

Mit dem Projekt „Praktikumsdatenbank“ ergibt sich somit für IT- interessierte und begabte Schüler die Möglichkeit, im Sinne einer beruflichen Orientierung möglichst praxisnah einen Einblick in einen IT - Beruf in einem regionalen Betrieb zu gewinnen. Aus unternehmerischer Sicht ist das Projekt ein weiterer Versuch, den Fachkräftemangel der regionalen IT- Branche entgegenzuwirken.

Nutzung der Datenbank

Alle Schüler können aus über 200 regionalen Praktikumsbetrieben auswählen. Dabei ist die Vorstrukturierung der vielfältigen Ausbildungsberufe eine Herausforderung. Die Datenbank lehnt sich grob an die Einsortierung der Berufe in soziale, technische und ökonomische Berufsfelder der beruflichen Bildung an. Die Schüler des 9. Jahrgangs kennen diese Struktur von den Profilkursen. Trotzdem musste eine weitere Unterteilung vorgenommen werden.

Bei der Strukturierung haben wir uns von Frau Sanders von der Agentur für Arbeit beraten lassen. Ebenso haben wir Schüler probeweise Berufe suchen lassen. Berufe, die sich auf dem ersten Blick nicht einsortieren ließen, wurden unter „Sonstiges“ abgelegt.



Ziel der schuleigenen Praktikumsdatenbank ist die Regionalisierung, Systematisierung und Optimierung der Praktikumsanwahl für die Schüler. Damit bekommt sie als Ergänzung vieler überregionaler Praktikumsdatenbanken einen Sinn.

4.4.3. Vernetzung (Kooperationsverträge, Vereinbarungen mit ...)

4.4.4. Beteiligung

Jahr	Schüler/ Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
2014/2015	4 (WPK Informatik)	Joachim de Buhr	Wolfgang Busker, Orgadata
2015/2016	4 (WPK Informatik)	Joachim de Buhr	Andreas Meinders, Orgadata Jens Stagnet, Emsachse
2014/2015	180 Praktikanten (H8, R8, H9, R9)	Klassenlehrer	200 Betriebe der Region

4.4.5. Nachhaltigkeit

Für die Schüler des Folgekurses ergeben sich zwei Aufgaben: zum einen muss die Datenbank im Sinne einer jährlichen Aktualisierung inhaltlich überprüft werden. Denkbar ist die Beteiligung der Betriebe bei der Aktualisierung über ein Benutzerprofil. Eine weitere Aufgabe besteht darin, die Datenbank den Nutzergewohnheiten der Schüler anzupassen. Vorgeschlagen wurde die Entwicklung einer App für Android und IOS Smartphones.

Bei den Nutzern der Datenbank wird nach einem Jahr eine Evaluation durchgeführt. Kernfragen sind dabei, ob die Datenbank bei der Praktikumsanwahl nützlich war und ob es Verbesserungsvorschläge bei der Handhabbarkeit und der Struktur gibt. Ggf. sollten die Betriebe mit in die Evaluation einbezogen werden. Eine Ausweitung der Datenbank unter Einbeziehung von weiteren Betrieben der Nachbarregionen ist zunächst nicht vorgesehen.

4.4.6. Verweise auf ergänzende Quellen/ Fundstellen/ Anlagen

- [Praktikumsdatenbank der schuleigenen Homepage](#)
- [Bericht Homepage](#)
- Anhang, Presseartikel Generalanzeiger, 19. Mai 2015: „Per Mausklick zum Praktikum“, S. 30
Anhang, Presseartikel Generalanzeiger, 16. Juni 2015: „IT- Berufe haben nur wenige auf dem Schirm“, S. 31
- Anhang, Kooperationsvertrag Emsachse – Orgadata – HRS Ostrhauderfehn, S. 37

4.5. WPK Rechnungswesen

4.5.1. Beschreibung des Projektes

Als Ergänzung zum zweistündigen Profil Wirtschaft wurde der WPK Rechnungswesen eingeführt. Dieser Kurs hat stark berufsorientierenden Charakter und enthält berufsvorbereitende Inhalte, die Schüler der 10. Klasse auf den erfolgreichen Besuch der zweijährigen Berufsfachschule Wirtschaft oder eines beruflichen Gymnasiums Wirtschaft vorbereitet oder den Übergang in die kaufmännische Ausbildung erleichtert. Der Kurs wurde schulformübergreifend eingerichtet, d.h. Schüler der H10 mit dem Abschlussziel Realschule können ebenso teilnehmen wie Schüler der R10. Die unterrichtende Lehrkraft ist ausgebildete Bankfachwirtin. Sie hat gute Kontakte zu regionalen Betrieben (Raiffeisenbank, Bünting). Der Kurs läuft ganzjährig zweistündig und schließt außerunterrichtliche Lernorte mit ein.

4.5.2. Ziele und Inhalt

Das Ziel ist es, alltägliche Situationen aus der Wirtschaft beispielhaft darzustellen, dadurch den Schülerinnen und Schülern ein praxisnahes Lernerlebnis zu schaffen und ihnen das Verständnis und den Einblick in das komplexe Feld des Rechnungswesens zu ermöglichen. In jedem kaufmännischen Beruf müssen sich die Schülerinnen und Schüler mit dem Themenfeld Rechnungswesen auseinandersetzen. Der Einstieg fällt vielen schwer. Durch die Behandlung folgender Themen in Klasse 10 sowie die Einbeziehung von Unternehmen, die den konkreten Praxisbezug herstellen können, soll den Schülerinnen und Schülern ein Übergang an die weiterführende Schule erleichtert werden.

Folgende Themenfelder werden von den Schülerinnen und Schülern bearbeitet:

1. Notwendigkeit der Buchführung
2. Organisation der Buchführung
3. Einnahmenüberschussrechnung für Kleinunternehmen
 - a. Führen eines Kassenbuches
 - b. Abschreibungen
 - c. Inventar / Inventur
 - d. Besuch des Großlagers Bünting
 - e. Durchführung eines Planspiels
4. Doppelte Buchführung nach dem Handelsrecht
 - a. Von der Inventarliste zur Bilanz
 - b. Gewinn- und Verlustrechnung
 - c. Analyse des Jahresabschlusses
 - d. Besuch der Raiffeisenbank Strücklingen- Idafehn sowie der Volksbank eG Westrhauderfehn
5. Die Umsatzsteuer

4.5.3. Vernetzung (Kooperationsverträge, Vereinbarungen mit ...)

Eine Kooperation ist mit der Bunting Gruppe in Leer geplant. Dort können sie Schülerinnen und Schüler in einem Großlager erkennen, wie wichtig sauber geführte Bücher zwecks Inventur sind.

Desweiteren werden wir die Raiffeisenbank Strücklingen-Idafehn sowie die Volksbank eG Westrhauderfehn besuchen. Dort werden die Schülerinnen und Schüler erfahren, wie Bilanzen ausgewertet werden und welche Kennzahlen dabei von großer Bedeutung sind. Gleichzeitig können sie erkennen, warum Unternehmen Bilanzen anfertigen müssen und was geschieht, wenn unsauber gearbeitet wird.

4.5.4. Beteiligung

Jahr	Schüler/ Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
2015/2016	14 Schüler der Jahrgänge 10 der Haupt- und Realschule	Frau Mütz	Raiffeisenbank Strücklingen-Idafehn, Bunting Gruppe Leer, Volksbank eG Westrhauderfehn

4.5.5. Nachhaltigkeit

Der Wahlpflichtkurs läuft im aktuellen Schuljahr erstmalig schulformübergreifend. Es könnte daher zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Evaluation durchgeführt werden.

Zukünftig soll der WPK jährlich in Ergänzung zum Profil Wirtschaft angeboten werden und den Schülerinnen und Schülern den Einstieg in kaufmännische Berufe erleichtern, da erfahrungsgemäß häufig Realschüler sich mit dem Themenfeld Rechnungswesen überfordert fühlen, wenn sie im Vorfeld mit dem Thema noch nie in Berührung gekommen sind. Diesem wollen wir mit dem WPK Rechnungswesen entgegenwirken.

4.6. Wettbewerb „Formel-1-in-Schulen“

4.6.1. Beschreibung des Projektes

NORDMETALL CUP Formel 1 in der Schule ist ein multidisziplinärer, internationaler Technologie-Wettbewerb, bei dem Schülerteams in der Altersklasse von 11 bis 19 Jahren einen Miniatur Formel 1 Rennwagen am Computer entwickeln, fertigen und anschließend ins Rennen schicken. Schülerinnen und Schüler des Technikprofilkurses des 9. Jahrgangs stellen sich an dieser komplexen sowie anspruchsvollen Herausforderung.

4.6.2. Ziele und Inhalte

Das Ziel ist es, die von der "großen" Formel 1 ausgehende Faszination und weltweite Präsenz zu nutzen, um für die Jugend ein aufregendes, spannendes Lernerlebnis zu schaffen und damit das Verständnis und den Einblick in die Bereiche Produktentwicklung, Technologie und Wissenschaft zu verbessern und im Sinne von Berufsorientierung Laufbahnen in der Technik aufzuzeigen. Die Schülerinnen und Schüler lernen sich in Teams zu organisieren und konstruktiv Konflikte zu lösen, damit das Ziel nicht aus den Augen verloren wird.

Folgende Schritte müssen von den Schülerinnen und Schülern durchlaufen werden.

1. Konstruktion eines Mini-Rennwagens mittels 3D CAD nach dem Regelwerk Formel 1 in der Schule
2. Fertigung des Rennwagens mit CAM auf der CNC-Fräsmaschine nach der eigenen Konstruktion
3. Vermarktung der Geschäftsidee. Die Teams erarbeiten einen Geschäftsplan und ein Sponsorenkonzept, mit denen ihr Rennwagen und die Reise zum Wettbewerbsort finanziert werden sollen.
4. Rennteilnahme an den regionalen NORDMETALL CUP Formel 1-Wettbewerben des Nordens. Die Siegerteams nehmen an der Deutschen Meisterschaft Formel 1 in der Schule teil, der hier ermittelte Sieger bei der F1 in Schools-WM.

4.6.3. Vernetzung

Eine Kooperation findet mit der Nordmetall Stiftung statt, die die Schülerinnen und Schüler mit ihrem Wissen in Schulungen mit der Arbeit am Programm Solide Edge vertraut macht sowie ihre Fräsmaschinen zur Herstellung der Fahrzeuge zur Verfügung stellt.

Des Weiteren müssen die Schülerinnen und Schüler selbst, wie unter 4.6.2 beschrieben Sponsoren anwerben. Zu den Sponsoren zählen örtliche Firmen, die die Teams mit Geld oder Material bzw. Wissen bei ihrer Teilnahme unterstützen.

4.6.4. Beteiligung

Jahr	Schüler/ Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
2014/15 2 Std pro Woche	15 Schüler des 9. Jahrgangs im Profilkurs Technik 5 Schüler des	Frau Mütz	Sponsoren (ca. 15 örtlich ansässige Firmen) Nordmetall Stiftung
2015/2016 2 Std pro Woche	Technikkurses der 10. Hauptschulklasse		
2015/2016 2 Std pro Woche	16 Schüler in der Technik AG „Formel 1“		

4.6.5. Nachhaltigkeit

Es hat sich gezeigt, dass die Schülerinnen und Schüler, die sich für die Teilnahme am Projekt entschieden haben, mit großem Engagement teilgenommen haben. Für die erstmalige Teilnahme haben die Schüler hervorragende Plätze 6, 8 und 11 belegt. Einige Schüler aus dem 9. Jahrgang werden das Projekt im AG-Bereich freiwillig erneut durchführen. Sie haben durch diese Teilnahme einen großen Ehrgeiz entwickelt und möchten ihre gewonnenen Erfahrungen durch Veränderungen im Fertigungsprozess umsetzen und erhoffen sich dadurch eine verbesserte Platzierung. Gleichzeitig möchten sie ihre Erfahrungen an den nächsten 9. Jahrgang weitergeben und ihnen die Teilnahme dadurch erleichtern.

Die Arbeit im Team sowie der Umgang mit Konflikten und das Durchhaltevermögen, als positive gruppensdynamische Prozesse, können für Ausbildungszwecke genutzt werden und fördern die Attraktivität bei der Vergabe von Ausbildungsplätzen. Gleichzeitig haben sie sich persönlich weiterentwickelt und gehen gestärkt und motiviert an neue Aufgaben heran.

Für die Zukunft ist eine erneute Teilnahme mit dem Profilkurs des 9. Jahrgangs sowie der AG geplant. Die Kooperation mit Firmen soll dabei ebenfalls ausgebaut werden.

4.6.6. Verweise auf ergänzende Quellen/ Fundstellen/ Anlagen

- [Formel 1 2015 – Zusammenfassung im Film](#)
- [Webseite des Nordmetallcups](#)
- [Website des Schülerteams Aone](#)
- [Filmbericht des Teams Aone](#)
- [Bericht Homepage: „Gleich zwei Top 10 Platzierungen“](#)
- [Presseartikel Generalanzeiger, 25.10.2014: „Ostrhauderfehntjer Schüler wollen Konkurrenz abhängen](#)
- [Presseartikel Generalanzeiger, 23.01.2015: „Mit der Fräse zum eigenen F1- Flitzer“](#)
- [Presseartikel Generalanzeiger, 27.02.2015: „Erfolg mit selbstgebauten Flitzern“](#)

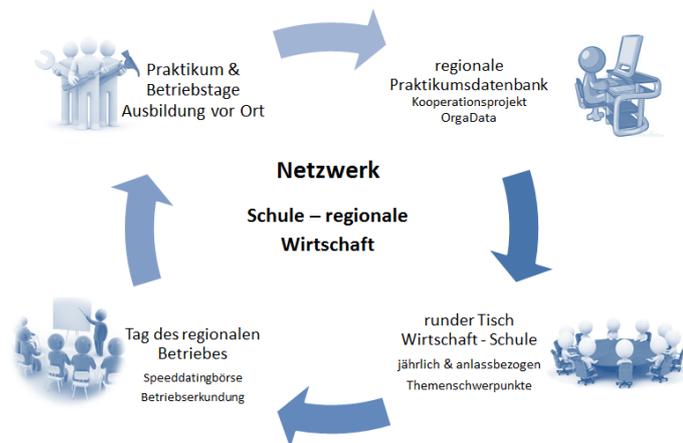
- Anhang, Presseartikel Generalanzeiger, 02.05.2015: „Flotte Autos beweisen sich auf der Rennbahn“, S. 32
- Anhang, Presseartikel Sonntagsreport, 03.05.2015: „Highspeed in der Schule“, S. 33

4.7. Netzwerk „Schule – regionale Wirtschaft“ – Speed- Dating-Börse

4.7.1. Beschreibung des Projektes

Das Projekt versucht, bestehende Verknüpfungen von Schule mit regionaler Wirtschaft zu systematisieren und zu optimieren.

Startup war die Programmierung einer regionalen Praktikumsdatenbank². Schüler haben nun die Möglichkeit, bei ihrer Suche nach Praktikumsbetrieben gezielt regionale Betriebe anzuwählen. Am Runden Tisch „Wirtschaft – Schule“ wurde die Idee geboren, einen Tag des regionalen Betriebes zu initiieren. Interessierte Betriebe stellen sich



auf einer Praktikums- und Ausbildungsbörse zu 15 minütigen Gesprächen zur Verfügung. Im Sinne eines „Speed Dating- Verfahrens“ haben die Schüler aus fünf Betrieben einen auszuwählen, den sie im Rahmen einer anschließenden Betriebserkundung besuchen. Dort haben die Betriebsleiter wiederum die Möglichkeit, die Schüler für ihren Betrieb und die angebotenen Ausbildungsberufe zu begeistern und ggf. Praktikumsplätze anzubieten.

So gelangen die Schüler gezielt zu einem Praktikumsbetrieb ihrer Wahl. In der 9. Klasse können sie dann ihr zweiwöchiges Betriebspraktikum durchführen. Die Hauptschüler haben im Sinne eines Langzeitpraktikums zusätzlich einen wöchentlichen Betriebstag.

4.7.2. Ziele und Inhalte

- Regionalisierung und Optimierung der Berufsorientierung: mit dem Projekt bildet man die Realitäten des regionalen betrieblichen Ausbildungsangebotes ab. Schüler setzen sich mit dem breiten Ausbildungsangebot der Region auseinander.
- Optimierung der Praktika: die Auswahl von Praktikumsbetrieben wird weniger dem Zufall überlassen. Durch die Systematik des Projektes tasten sich die Schüler mehr und mehr an einen möglichen Praktikumsbetrieb heran.

² Siehe 4.4. Regionale Praktikumsdatenbank

- Erhöhung der Berufswahlkompetenz und Entscheidungsfreude: die Schüler lernen im Projekt, sich für einen Betrieb zu entscheiden. Der Auswahlprozess wird nach und nach forciert. Am Ende steht ein Betrieb/ Beruf, den es zu besichtigen gilt.
- Entwicklung der Ausbildungsreife: die Dualität der Ausbildung findet ihren Vorläufer in den berufsorientierten Maßnahmen der Schule. Neben der Zusammenarbeit mit der BBS Leer ist die enge Verzahnung der regionalen Wirtschaft mit der Schule unabdingbar für eine erfolgreiche schulische Berufswegplanung

4.7.3. Vernetzung

Zwecks Planung und Evaluation trifft sich der Runder Tisch „Schule – Wirtschaft“. Dort werden Umfrageergebnisse von Schülern ausgewertet.

4.7.4. Beteiligung

Jahr	Schüler/ Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
2015	Jahrgang 8 der HRS 90 Schüler	Team BO der Schule, Klassen- und Wirtschaftslehrer der teilnehmenden Klassen	20 regionale Betriebe

4.7.5. Nachhaltigkeit

Das Projekt wurde von Betrieben und von der Schule gleichermaßen positiv bewertet. Es bleibt abzuwarten, welche Auswirkungen die Maßnahmen auf die Durchführung der Praktika haben. Geplant ist die Neuauflage des Runden Tisches zur Evaluation der Maßnahme.

4.7.6. Verweise auf ergänzende Quellen/ Fundstellen/ Anlagen

- [Bericht auf der Homepage „Speeddating mit Pfiff“](#)
- Anhang, Presseartikel Sonntagsreport, 31.05.2015: „Schule – Wirtschaft – Tandem“, S. 34
- Anhang, Presseartikel Generalanzeiger, 16.07.2015: „Speed-Dating in der Turnhalle“, S. 35
- Anhang, Presseartikel Sonntagsreport, 19.07.2015: „Schüler daten Unternehmen“, S. 36
- Anhang, Lageplan Speed-Dating-Börse mit teilnehmenden Betrieben, S. 41

5. Ausblick

Zum Schluss möchten wir einen Ausblick wagen und in einer Art Agenda für die kommenden Jahre skizzieren, mit welchen Schwerpunkten wir unser BO- Konzept weiterentwickeln wollen:

Persönlichkeitsstärkung durch Sozialtraining (2. HLB 2016)

Die Persönlichkeitsstärkung nimmt einen immer breiteren Raum auf dem Weg zur Ausbildungsreife ein. Nicht selten stehen sozial emotionale Defizite einer fundierten Berufswegplanung im Wege. Gerade in den Hauptschulklassen erleben wir einen steigenden Anteil von Schülerinnen und Schülern mit massiven persönlichen Hindernissen, die sich nicht selten in auffälligen Verhalten widerspiegeln. Dagegen steht die Anforderung eines jeden Berufes an Teamfähigkeit. Hier möchten wir in Zukunft systematischer mit einem im Stundenplan implementierten Sozialtraining in Jahrgang 5 der drohenden Entwicklung entgegenreten.

Ausbau der Schulsozialarbeit BO

Die vom Land bewilligte halbe Stelle Schulsozialarbeit im Rahmen des Projektes „Profilierung der Hauptschule“ muss inhaltlich neu interpretiert werden. Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung ist es unablässig, jeden Schüler mit einer beruflichen - und damit Zukunftsperspektive zu begegnen. Hier greift die individuelle Fallarbeit, die Vorrang haben muss im Aufgabenportfolio des Schulsozialarbeiters vor der Organisation berufsorientierter Maßnahmen. In dieser Fallarbeit kulminieren präventive Maßnahmen durch Träger der Jugendhilfe ebenso wie Intervention im Fall von Auffälligkeiten. Eine quantitative Ausdehnung der halben Stelle zu einer Vollzeitstelle ist aus unserer Sicht dringend geboten!

Tag der Bewerbung (März 2016)

Trotz vielfältiger BO- Maßnahmen stellt man bei einigen Schülern einen Mangel an Entscheidungsfreude bei der Anwahl geeigneter Praktikumsbetriebe fest. Nicht selten steht eine unterschwellige Angst vor dem Bewerbungsverfahren dahinter. Mit dem geplanten „Tag der Bewerbung“ möchten wir zunächst für die Schüler der H9 reale Bewerbersituationen simulieren. Dazu erstellen sie im Fach Deutsch zunächst eine aussagekräftige Bewerbung, die dann an Personalverantwortliche aus den Betrieben weitergeleitet werden. Anschließend werden sie zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen. Diese Gespräche werden dann an einem Tag durchgeführt. Unmittelbar nach dem Gespräch erhält der Schüler ein individuelles Feedback. Insgesamt sollen die Schüler ihre Ängste vor Bewerbersituationen abbauen und ermutigt werden, sich auf offene Praktikums- und Ausbildungsstellen zu bewerben.

Weiterentwicklung des Faches ITG (Mitte 2016)

Die Informationstechnik ist schnelllebig. Was heute noch aktuell ist, kann in zwei Jahren überkommen sein. Das Fach ITG muss daher besonders am Puls der Zeit sein, Inhalte müssen jährlich auf dem Prüfstand, besonders im Hinblick auf sich auftuende Gefahren bei der Nutzung von Tablets, Smartphones und damit verbundener sozialer Netzwerke. Wichtig ist aber, die Grundlagen nicht aus den Augen zu verlieren. Daher planen wir eine offizielle Zertifizierung des Kurses, die sich an den EDCL- Inhalten richtet, als internationalen Nachweis über digitale Kompetenz für Schüler. Eine Zusammenarbeit mit dem Softwarenetzwerk Leer ist denkbar.

Wirtschaften diesseits und jenseits der Grenze (November 2015)

In Zeiten von Euro- und Flüchtlingskrise ist die Weiterentwicklung der europäischen Wirtschaftsintegration von entscheidender Bedeutung. Schon Schülern muss klar sein, dass die Erwerbstätigkeit nicht auf den Landkreis Leer beschränkt sein darf. Die Chancen einer grenznahen Region sollten genutzt werden, um beispielsweise den Ems- Dollart- Raum- Wirtschaftsraum gemeinsam mit Partnerschülern aus den Niederlanden zu erkunden. Ein bestehender Kontakt mit einem Kollegen vom Noorderpoort College in Stadskanaal soll genutzt werden, um im Rahmen eines zweitägigen Schüleraustausches im Profil Wirtschaft das Projekt „Wirtschaften diesseits und jenseits der Grenzen“ umzusetzen.

Stärkung der Kernfächer (nächster Schritt 2016/2017)

Im Gespräch mit Betriebsleitern werden wir immer wieder auf vorhandene Defizite in den Kernfächern hingewiesen. Eine quantitative Ausweitung des Unterrichtsangebots stößt gerade bei den Hauptschülern, die bereits 5 Stunden pro Woche Mathematik und Deutsch haben, an ihre Grenzen. Vielmehr gilt es, das Angebot zu individualisieren. Hier kann die Ausweitung des Förderangebotes im Ganztage eine Schlüsselrolle einnehmen. Dazu sollte das oben dargestellte individualisierte Online Angebot Mathematik auf weitere Fächer ausgedehnt werden.

WPK als berufsorientierte Wahlpflichtkurse (abhängig von Fachlehrer)

Die Umgestaltung der WPK- Inhalte hin zu berufsorientierten und berufsvorbereitenden Inhalten als Ergänzung zum Profilkursangebot möchten wir weiter vorantreiben. Der WPK Rechnungswesen und der WPK Informatik kann nur ein Anfang sein. Vorstellbar sind die fortschreitende Spezialisierung der Technik Wahlpflichtkurse, z.B. in Holztechnik, Metalltechnik oder Elektrotechnik.

Ausweitung der Vernetzung mit BO- Maßnahmen (nächsten zwei Jahre)

Eine Herkulesaufgabe wird die Vernetzung der Curricula aller Fächer mit den BO- Maßnahmen sein. Hier muss die Forderung des Erlasses umgesetzt werden, dass

Berufsorientierung eine Aufgabe der gesamten Schule ist und als solche verstanden werden muss. Idealtypisch wäre z.B. ein Mathematikunterricht, der sich aus einer konkreten Problematik im Kurs Holztechnik entwickelt.

Systematisierung der Praktika in Durchführung und Reflexion

Mit dem Tag des regionalen Betriebes wurde ein Anfang gemacht: die Systematisierung der Praktikumsanwahl. Dieser Gedanke sollte fortgeschrieben werden. Mit der Neueinführung des Betriebstages in H9 haben wir bereits eine Weiterentwicklung in der Durchführung angelegt. Die unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunkte der Praktika müssen in der Reflexion mehr mit einbezogen werden. Eine allgemeine Evaluation der Praktika durch Schüler und Betriebe, ggf. mit transparentem Bewertungssystem, wäre vorstellbar.

6. Anhang

6.1. Pressespiegel

Generalanzeiger, 17.09.2015



Schulleiter Ludger Mählmann (rechts) und die Schüler des neuen Nachrichtenprojektes sind Stephanie Penning (links) vom Förderverein dankbar für die Filmausrüstung.

BILD: MEYER

„News-Tube“ geht auf Sendung

PROJEKT Nachrichten von Schülern neu an Haupt- und Realschule Ostrhauderfehn

Zwölf Jugendliche besuchen den Wahlpflichtkurs „Medien und Film“, der künftig mit dem Nachrichtenprogramm über den Alltag berichten wird.

VON CARINA MEYER

OSTRHAUDERFEHN - „Yanik, das sieht schon ganz gut aus, aber du solltest vielleicht noch etwas langsamer sprechen.“ Die ersten Moderationsversuche sind im Kasten. Zusammen mit ihrem Lehrer Ludger Mählmann sprechen die Schüler darüber, wer bereits eine gute Figur vor der Kamera macht und wer noch an seiner Haltung arbeiten muss.

Seit Beginn des Schuljahres können die Realschüler des achten Jahrgangs der

„News-Tube“

Die neue von Schülern produzierte Nachrichtensendung „News-Tube“ der Haupt- und Realschule Ostrhauderfehn wird auf YouTube zu sehen sein. Der Kanal wird auf der Schul-Homepage verlinkt. Die Sendungen werden

Haupt- und Realschule Ostrhauderfehn den Wahlpflichtkurs „Medien und Film“ belegen, in dem die neue Nachrichtensendung „News-Tube“ produziert werden soll. Diese soll in Zukunft über das Schulleben berichten.

„Von Kameraführung, über Moderation bis hin zum Schnitt werden die Schüler alles selbst machen“, erzählt Kursleiter Mählmann. Dies

zuerst quartalsweise online gestellt und bei mehr Routine vielleicht auch monatlich.

Die erste Sendung ist in Planung und soll noch vor den Herbstferien fertig sein. Thema wird die Vorstellung des Projektes und der Mitarbeiter.

sei natürlich nicht von heute auf morgen zu schaffen, aber Ziel sei es, dass die Schüler mit der Zeit immer selbstständiger arbeiten. Unterstützt werden sie dabei von einem professionellen Kameramann. Zusätzlich ist der Besuch einer Sendeanstalt, wie Radio Bremen, geplant.

Die Idee für dieses Projekt stammt von Mählmann selbst, der bereits an einer anderen Schule einen ähnli-

chen Kursus geleitet hat. Er ist überzeugt davon, dass dadurch vor allem die aktive Medienkompetenz, die heutzutage immer wichtiger werde, vermittelt wird.

Zwölf Schüler haben sich für den neuen Wahlpflichtkurs entschieden, der auch benotet wird. Die Motivation ist bei allen groß. „Ich wollte schon immer mal wissen, wie es hinter den Kulissen einer Nachrichtensendung aussieht“, sagt Klaas Ahlers. Andere interessieren sich vor allem für die Technik und mancher bringt sogar schon Vorkenntnisse mit, wie Sebastian Penning, der bereits einen eigenen YouTube-Channel hat.

Für die Umsetzung haben die Schüler ihr eigenes kleines Studio in der Schule, dessen Ausstattung, wie Richtmikrofon und Kamera, vom Schul-Förderverein gestiftet wurde.



Zusammen mit ihrem Informatiklehrer Joachim de Buhr (links) und Wolfgang Busker (Orgadata, rechts) haben die vier Schüler (von links) Emilie Carolina Ott, Felix Siemmat, Philipp Freese und Finn Garrels die Praktikumsdatenbank erstellt.

BILD: MEYER

Per Mausklick zum Praktikum

BERUF Haupt- und Realschule Ostrhauderfehn arbeitet mit Betrieben zusammen

Die neue Datenbank erleichtert den Schülern die Suche nach geeigneten Plätzen. Am „Tag der regionalen Betriebe“ sollen sich Schüler und Firmen dann näher kennenlernen.

VON CARINA MEYER

OSTRHAUDERFEHN - Um ihren Mitschülern den Berufseinstieg zu erleichtern, haben Philipp Freese, Felix Siemmat, Emilie Carolina Ott und Finn Garrels eine Praktikumsdatenbank für die Homepage der Haupt- und Realschule (HRS) Ostrhauderfehn erstellt.

Die vier Schüler haben die Datenbank während eines freiwilligen Praktikums bei der Firma Orgadata in Leer programmiert. Sie sammelt die Kontaktdaten der regionalen Betriebe, um sie den Schülern der Haupt- und Re-

alschule online zur Verfügung zu stellen. Diese Praktikumsdatenbank soll in Zukunft weiter mit Informationen angereichert werden, um möglichst alle Betriebe aus der Region, die den Schülern ein Praktikum anbieten möchten, darzustellen. Die Pflege der Datenbank übernehmen die Schüler selbst.

Dieses Projekt hat die Schule zum Anlass genommen, um gemeinsam mit den Betrieben die Zusammenarbeit zwischen Schule und Wirtschaft zu verbessern. Dafür trafen sich Vertreter der Schule und von regionalen Betrieben unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Günter Harders zu einem „Runden Tisch“, um die nächsten Schritte zu planen. „Es gibt so einige Herausforderungen, denen wir uns stellen müssen und für die wir bestmögliche Lösungen finden wollen“, erklärt Schulleiter Ludger Mählmann.

Einer dieser Schritte ist der für den 17. Juli angesetzte

Datenbank online

Die neue Praktikumsdatenbank findet sich auf der Homepage der Haupt- und Realschule Ostrhauderfehn: www.hrs-ostrhauderfehn.de.

„Tag des regionalen Betriebes“. Die Schüler der achten Klasse informieren sich vorab über die Berufe und örtlichen Betriebe, die am besagten Tag teilnehmen. Sie entscheiden sich dann für fünf Betriebe, die sie am „Tag des regionalen Betriebes“ näher kennenlernen möchten. Nachdem sie an der Infobörse eine Art „Speeddating“, also ein kurzes Gespräch, mit den verschiedenen Firmen geführt haben, sollen die Schüler sich schließlich für einen Betrieb entscheiden. Den dürfen sie anschließend für ein paar Stunden erkunden.

Durch dieses gegenseitige Kennenlernen soll die Praktikumsfindung erleichtert werden, die im besten Falle nach dem Schulabschluss zu einer Ausbildung führen soll.

Noch befindet sich das Projekt „Netzwerk Schule – Wirtschaft“ in den Kinderschuhen, doch man sieht der Zukunft zuversichtlich entgegen. „Es gibt bestimmt viel Zuspruch von den Betrieben. Der demografische Wandel lässt einem auch kaum eine Wahl“, sagt Jörg Kannegießer, Geschäftsführer der Kannegießer-Unternehmensgruppe aus Ostrhauderfehn.

Geeigneten Nachwuchs zu finden sei in den letzten Jahren immer schwieriger geworden, bestätigt auch Klaus Buschardt von der Raiffeisenbank Strücklingen-Idafehn.

„Betriebe, die an dem Projekt teilnehmen möchten, können sich jederzeit an mich wenden“, sagt Mählmann. Er ist über die Schule unter Telefon 04952/94720 erreichbar.

IT-Berufe haben nur wenige auf dem Schirm

LERNEN Ausbildungscooperation in Ostthunderfehn soll das Interesse wecken

OSTRHAUDERFEHN / MI -

Zum Spielen oder Surfen im Internet nutzen die allermeisten Jugendlichen fast täglich einen Computer. Dass man den Platz vor dem Monitor aber auch zum Beruf machen kann, das haben nur die wenigsten auf dem Schirm. Eine Kooperation zwischen der Haupt- und Realschule Ostthunderfehn, dem Software-Unternehmen Orgadata aus Leer und dem Bündnis „Wachstumsregion Ems-Achse“ soll in mehr Jugendlichen das Interesse an einer Zukunft in der IT-Branche wecken.

Gestern wurde die Kooperationsvereinbarung – Profis schulen Schüler in Projekten im Betrieb – unterzeichnet. Dabei wurde deutlich, wie alle Seiten davon profitieren: „Bundesweit gibt es im Informatikbereich 43.000 unbesetzte Stellen. Der Bedarf wächst schneller als das Angebot“, so Andreas Meinders von Orgadata. Über die Kooperation, hofft man – auch



Unterzeichneten im Beisein von Pädagogen und Schülern aus dem Informatik-Projekt „Praktikumsdatenbank“ die Kooperationsvereinbarung (sitzend v. l.): Jens Stagnert, Ludger Mählmann und Andreas Meinders.

BILD: JANSEN

bei der Ems-Achse – mit der Technik affine junge Leute für einen entsprechenden Beruf interessieren zu können. „Oft hören wir: ‚Informatik kann man auch lernen? Ich dachte, das kann man nur studieren!‘ Über die Kooperation kann man in solche Berufe hineinschnuppern.“

Der Ems-Achse ist es dabei auch wichtig, Berufs-

nachwuchs für die Region zu gewinnen. „Früher hieß es: Wenn Du was werden willst, musst Du weg hier. Diese Zeiten sind längst vorbei. Wir sind eine starke Region mit guten Aussichten und Wachstum“, erklärt Jens Stagnert von der Ems-Achse das Engagement des Bündnisses. „Wir möchten, dass junge Leute die Chancen sehen, die die Region bietet“ – Und die

Ems-Achse

Die „Wachstumsregion

Ems-Achse“ ist ein Bündnis von Unternehmen, Kommunen, Bildungseinrichtungen, Kammern und Verbänden.

Sie wurde 2006 gegründet und umfasst Ostfriesland, das Emsland sowie die Grafschaft Bentheim.

Chancen einer beruflichen Ausbildung, denn: „Viele zögern, bei der Berufswahl den letzten Schritt zu machen und sich tatsächlich zu bewerben, sondern hängen lieber noch ein Berufsschuljahr dran oder hoffen auf einen höheren Abschluss“, weiß Schulleiter Ludger Mählmann: „Wir wollen da auch Entscheidungsfreude wecken.“

Flotte Autos beweisen sich auf der Rennbahn

AKTION Ostrhauderfehntjer bedankten sich bei Sponsoren für die Unterstützung

Die Teilnehmer des Wettbewerbs „Nordmetall Cup“ ließen ihre Miniatur-Formel-1-Wagen noch einmal auf die Rennstrecke.

VON CARINA MEYER

OSTRHAUDERFEHN - Mit einem unterhaltsamen Video und einem Imbiss haben sich die Schüler der Haupt- und Realschule (HRS) Ostrhauderfehn, die am „Nordmetall Cup“ teilgenommen hatten, am Donnerstag bei ihren Sponsoren bedankt.

Im Februar waren die Schüler der HRS erstmalig in Wolfsburg gewesen, um ihre selbstgebauten Rennautos zu präsentieren und gegen Autos anderer Teams antreten zu lassen. Die drei Teams „No Name“, „Aone“ und „GTRacing“ aus Ostrhauderfehn hatten monatelang darauf hingearbeitet. Alle Arbeitsschritte wurden innerhalb des Teams aufgeteilt



Bürgermeister Günter Harders (2. von links) und Ahlrich Hamel (2. von rechts) lassen sich von den Schülern die Rennwagen erklären.

und mussten selbstständig bewältigt werden. Die Mühe zahlte sich aus, denn sie konnten sich die Plätze 6, 8 und 11 sichern und planen bereits die kommende Teilnahme.

In seiner Begrüßung lobte Schulleiter Ludger Mählmann die Leistung der Schüler. „Kein Formel-1-Fahrer

hat bereits beim ersten Mal ein Rennen gewonnen“, sagte er und befeuerte damit den Ehrgeiz der Jungingenieure. Zudem hob er hervor, dass die Schüler berufsorientierte Erfahrungen wie Management und Teamarbeit dank des Projekts sammeln konnten. Nach der Präsentation der Schüler überreichte

Nordmetall Cup

Der „Nordmetall Cup“ ist ein Technologie-Wettbewerb, bei dem Schülerteams aus Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und dem nordwestlichen Niedersachsen einen Miniatur-Formel-1-Rennwagen am Computer entwickeln, fertigen und ins Rennen schicken.

Mehr: www.nordmetallcup.de.

die Initiatorin und Techniklehrerin Stephanie Mütz den Teilnehmern ihre Urkunden.

Höhepunkt der Veranstaltung war die Rennbahn aus Wolfsburg, auf der die Schüler ihre Autos noch einmal mit Höchstgeschwindigkeit flitzen lassen konnten. Danach stärkten sich alle bei einem Imbiss.

Highspeed in der Schule

Ostrhauderfehner Schüler stellen Formel-1-Flitzer vor

■ **Ostrhauderfehn** (sr) Donnerstag stand die Haupt- und Realschule Ostrhauderfehn im Zeichen der Hochgeschwindigkeit: Die Schüler stellten einigen Sponsoren ihre Teilnahme am Nordmetall-Cup „Formel 1 in der Schule“ vor. Sie hatten mit einer Software selbst kleine Formel-1-Flitzer konstruiert und aus einem Holzblock gefräst. In der

Autostadt Wolfsburg haben sie sich mit anderen Schulen gemessen. „Zwei unserer vier Teams sind sogar unter die Top Ten gekommen“, freute sich Schulleiter Ludger Mählmann und leitete über zur Technik-Lehrerin Stephanie Mütz, die das Schüler-Projekt begleitet hatte. Sie lud die anwesenden Sponsoren von der Mops-PC-Schule, vom

Softwarehaus Orgadata und von der Volksbank Westhauderfehn zu einer Testfahrt auf der langen Bahn ein, die der Nordmetall-Cup in der Turnhalle aufgebaut hatte. Bürgermeister Günter Harders stieg im Reaktionstest gegen Orgadata-Vertreter Andreas Meinders und scherzte: „Eigentlich sagt man uns Beamten ja nach, wir seien langsam.“



Bürgermeister Günter Harders (li.) und Andreas Meinders von Orgadata bei einer Testfahrt.



Bürgermeister Günter Harders hat als Schirmherr mit Vertretern aus Schule und Wirtschaft die Grundzüge der neuen Kooperation besprochen.

Foto: privat

Schule-Wirtschaft-Tandem

Berufsorientierung: Ostrhauderfehner gehen neue Wege

■ **Ostrhauderfehn (sr)** Mit einer neuen Idee will die Haupt- und Realschule Ostrhauderfehn die Berufsorientierung ihrer Schüler verbessern. Schulleiter Ludger Mählmann hat das Netzwerk „Schule – regionale Wirtschaft“ entworfen, das er mit Beteiligten vorgestellt hat. Neben Vertretern der Wirtschaft nahmen daran Ostrhauderfehns Bürgermeister Günter Harders und der Vorsitzende des Gemeindevorstandes, Jörg Schlörmann, teil. Das Netzwerk soll die Schüler passgenau an Ausbildungen heranführen, die ihren Talen-

ten und Neigungen entsprechen. Der Anfang ist gemacht: Eine Schülerin und drei Schüler aus Ostrhauderfehn haben im Softwarehaus Orgadata in Leer eine Datenbank für Praktikumsbetriebe entwickelt. Die enthält die Kontaktdaten und Ansprechpartner der meisten Betriebe der Gegend. „Über unsere Schulhomepage können die Schüler ganz bequem zu möglichen Praktikumsbetrieben gelangen“, erläutert Mählmann und lobt die Schüler: „Sie waren sogar in den Ferien bei Orgadata.“ Der Sprecher des Unternehmens, Andreas Meinders, sprach ob

der gelungenen Kooperation von einem „Tandem zwischen Schule und Wirtschaft“. Dieses Tandem nimmt bald Fahrt auf: Am 17. Juli können die Schüler verschiedene Unternehmen während eines Speeddatings kennenlernen. Nach dem Flirt geht es an dem Tag direkt in die jeweiligen Betriebe. Neben der Orgadata AG haben dazu bereits die Raiffeisenbank Strücklingen-Idafehn und die Kannegießer-Gruppe ihre Beteiligung zugesagt. Unterstützt wird das Netzwerk von der Ems-Achse und dem Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft (BNW).



Auch der Kindergarten Ostrhauderfehn nahm am Speeddating in der Turnhalle teil und informierte die Schüler über die Tätigkeiten als Erzieher.

BILD: SCHIPPER

Speeddating in der Turnhalle

BILDUNG Schüler der Haupt- und Realschule Ostrhauderfehn trafen auf Betriebe

Die Aktion fand im Rahmen eines Projekttages statt, an dem die Firmen die jungen Leute über Praktika und Ausbildungsplätze informierten.

VON NADINE SCHIPPER

OSTRHAUDERFEHN - Gestern Vormittag bot sich den Schülern der achten Klassen in der Turnhalle der Haupt- und Realschule in Ostrhauderfehn ein neues Bild: Statt Spielgeräte und Sportkleidung hatten mehrere Betriebe zahlreiche Stände aufgebaut. Sie warben mit Flyern und Bannern für Ausbildungs- und Praktikumsplätze.

„Es handelt sich hierbei um eine sogenannte Speeddating-Börse, in der sich die Schüler mit unseren regionalen Betrieben vertraut machen sollen“, sagt Schulleiter Ludger Mählmann. Dabei

Die Mitwirkenden

Folgende Betriebe aus der Region nahmen am Speeddating teil: Tischlerei Voskamp, Raiffeisenbank Idafehn, Pflege- und Wohnpark Haus zwischen den Wieken, Modehaus Böckmann, Waskönig + Walter, Meyerhoff/Natelberg, Volksbank Westhauderfehn, Gemeinde Ostrhauderfehn, Polizei Leer, KS Gleitlager, Kin-

würden sich die Schüler vorab für fünf Betriebe entscheiden, die sie näher kennenlernen möchten. In Gesprächen haben die jungen Leute dann die Möglichkeit, sich über die Betriebe zu erkundigen und Fragen zu stellen. „Nach 15 Minuten ertönt dann ein Pfiff und weiter geht es zum nächsten Betrieb“, erklärt Mählmann. Die Aktion in der Turnhalle fand im Rahmen

dergarten Ostrhauderfehn, Orgadata Leer, Kannegießer Elektronik, Atlas Seemann, Bundeswehr Weener, Combi/Bünting Leer, Sonnenhaus Idafehn, Modehaus Schmidt, Zimmerei Braake und Zweirad Wilken-Poelker.

Die Aktion Speeddating-Börse ist von der Gemeinde Ostrhauderfehn unterstützt worden.

eines Projekttages an der Haupt- und Realschule Ostrhauderfehn statt.

Rund 90 Schüler der achten Klassen und 20 Firmen aus der Region nahmen teil. „Von technischen bis hin zu handwerklichen und sozialen Betrieben ist alles dabei“, sagt Mählmann. Er ist zufrieden mit der Veranstaltung. „Alles läuft wunderbar. Wir haben eine ruhige Atmo-

sphäre und kein Gewusel, wie es häufig der Fall bei solchen Infomessen ist. Man kann sehen, die Schüler sind wirklich interessiert dabei.“

Auch Daja Blank, die die Raiffeisenbank Strücklingen-Idafehn vertritt, ist begeistert von der Aktion. „Es ist eine tolle Gelegenheit für die Schüler, die Betriebe hier vor Ort einmal besser kennenzulernen.“

Doch was wäre ein Speeddating ohne das eigentliche Date? Schulleiter Ludger Mählmann hat alles organisiert. „Nach den Gesprächen müssen sich die Schüler für den Betrieb entscheiden, der ihnen am besten gefallen hat. In einer Betriebsbesichtigung können sie ihre Wahl dann näher erkunden.“

Die Idee zu dieser Aktion entstand bei einem Runden Tisch zwischen Schule und Wirtschaft. „Wir möchten eine intensivere Zusammenarbeit mit den regionalen Betrieben im Hinblick auf die Berufswahl unserer Schüler fördern“, so Mählmann.

Schüler daten Unternehmen in der Sporthalle Ostrhauderfehn

Betriebe aus der Region müssen sich bei achter Jahrgangsstufe beweisen

■ Ostrhauderfehn (jos) Wer das traditionelle Speeddatingssystem kennt, müsste wissen, dass es sich dabei um schnelle Gespräche zum Kennenlernen handelt. Nach einem Signal, tauscht der eine Gesprächspartner seinen Platz mit dem einer anderen Person vom Nachbartisch und geht im Verlauf alle Tische reum. Am Mittwoch hatten Schüler der Haupt- und Realschule Ostrhauderfehn an einem solchen Schnelltreff teilgenommen. Doch handelte es sich dabei nicht etwa um das Kennlernen von Mädchen und Jungen, sondern hiesige Betriebe stellten sich den Schülern vor. Schulleiter Ludger Mählmann sagte, es sei ein Speeddating mit Pfiff, weil nach einem viertelstündigen Gespräch ein lautes Pfeifen aus einer Trillerpfeife erschallte. Das war das Zeichen für



Die Polizei Leer informiert über ihre zahlreichen Aufgabenbereiche. Fotos: Jan-Ole Smidt

Zur Sache

Teilgenommen haben 20 Unternehmen aus der Region Ostrhauderfehn und Umgebung. Ein breites Berufsportfolio wurde berücksichtigt: Tischlerei Voskamp, Raiffeisenbank Idafehn, Haus zwischen den Wieken, Modehaus Böckmann, Waschkönig & Walter, Meyerhoff / Natelberg, Volksbank Westrahauderfehn, Gemeinde Ostrhauderfehn, Orgadata Leer, Kannegießer, Atlas Seemann, Bundeswehr Weener, Combi / Bünting Leer, Sonnenhaus Idafehn, Modehaus Schmidt und Zimmerei Brake.

die einzelnen Schülergruppen zum Platzwechsel. Teilgenommen hat der achte Jahrgang der Haupt- und Realschule. 90 interessierte Schüler haben sich für zwei Schulstunden alles angehört, was ihnen die Ausbildungsbetriebe erzählt haben. Angemeldet haben sich 20 Unternehmen aus der Region. „Bei der Auswahl der Betriebe war es uns wichtig, welche aus der Region zu nehmen. Die Schüler sollen die Chance haben, in ihrer Umgebung eine Beschäftigung zu finden“, erzählt Mählmann. Die Achtklässler hatten am Tag zuvor die Gelegenheit, im Rahmen eines Projekttagess sich für fünf der Unternehmen zu entscheiden. Darauf besuchten die Schüler am Donnerstag ihren Infostand. Nach gründlichen Recherchen hatte jeder sicherlich seinen eigenen Favoriten, doch wählten sie aus den fünf Betrieben nach dem

Speeddating, das, was ihnen am besten gefiel, aus. Mit der Frage „Was kann man in einer Viertelstunde machen?“, haben sich die einzelnen Infostände mit Plakaten und weiterem Anschauungsmaterial, wie Filmen und sogar Werkzeugen ausgestattet.

Den Rest des Tages verbrachten einzelne Schülergruppen ab 10.30 Uhr als Praktikanten in ihrem auserwählten Unternehmen. Es verschaffte den Betrieben die Möglichkeit, Ausbildungsplätze für die kommenden Jahre zu vermitteln.



Technisch Interessierte waren am Stand von Orgadata richtig.

6.2. Kooperationsvertrag Orgadata – Emsachse – HRS Ostrhauderfehn



I

Kooperationsvereinbarung

zwischen

der Wachstumsregion Ems-Achse e.V.
Geschäftsführer Dr. Dirk Lürßen
Hauptkanal links 60
26871 Papenburg

- nachstehend „Ems-Achse“ genannt -

und

dem Unternehmen
ORGADATA AG
Vorstandsvorsitzender Bernd Hillbrands
Am Nesseufer 14
26789 Leer

- nachstehend „Orgadata“ genannt -

und

der Schule
Haupt- und Realschule Ostrhauderfehn
Schulleiter Ludger Mählmann
Hauptstraße 155
26842 Ostrhauderfehn

- nachstehend „HRS Ostrhauderfehn“ genannt -

über die Unterstützung eines Schüler- Unternehmensprojekts der Ems-Achse. Das Projekt ist zentraler Baustein der Maßnahme 1: „Schüler & Auszubildende“, die im Rahmen des Regionalbudgets „Ems-Achse: Jobmotor Nordwest“ aus Mitteln der Europäischen Union gefördert wird.

Vorbemerkung

Im Rahmen des Regionalbudgets hat die Ems-Achse aus Mitteln der Europäischen Union Fördergelder in Höhe von 233.549,00 € bewilligt bekommen. Die Ems-Achse stellt als Kofinanzierung ebenfalls einen Betrag in Höhe von 544.950,61 € zur Verfügung. Somit stehen für die Fachkräfteinitiative „Ems-Achse: Jobmotor Nordwest“ insgesamt 778.499,61 € bereit, um die für die wirtschaftliche Entwicklung in der Zukunft benötigten Fachkräfte zu gewinnen. Ziel der Initiative ist neben der Gewinnung neuer, externer Fachkräfte für die Region auch jene heranwachsenden Fachkräfte, die bereits in der Wachstumsregion leben und hier ihren (Hoch-)Schulabschluss machen, für ein Verbleiben oder eine spätere Rückkehr zu gewinnen.

Fehlendes Wissen um Beschäftigungsmöglichkeiten in der näheren Umgebung ist dabei eine häufige Ursache für den Wegzug junger Fachkräfte. Eine bereits in der Vergangenheit bewährte Möglichkeit, um Schüler und Unternehmen miteinander bekannt zu machen, sind Schüler-Unternehmensprojekte. Über einen Zeitraum von 12 Monaten führen die Kooperationspartner Maßnahmen zur Berufswahlorientierung durch. Zudem haben die Schüler die Gelegenheit über die Lösung von unternehmensseitig gestellten Fachaufgaben die spezifischen Arbeitsgebiete und internen Abläufe sowie für sie häufig bisher unbekanntes Ausbildungsberufe kennenzulernen. Begleitet werden die Schüler während der Projektlaufzeit durchgängig sowohl von einem Lehrer als auch von einem Mitarbeiter des Unternehmens. Unternehmensseitig wird ein Ansprechpartner als Mentor für die Schüler/Schülerinnen benannt.

Gegenüber einem Praktikum bietet das Schüler-Unternehmensprojekt den Vorteil, dass es in der Regel früher einsetzt und die Gelegenheit ein Unternehmen wirklich kennen zu lernen, weitaus höher ist.

Die Wachstumsregion Ems-Achse hat sich als Ziel gesetzt, im Rahmen der Fachkräfteinitiative zusätzliche Schüler-Unternehmensprojekte anzustoßen und im Rahmen des Regionalbudgets finanziell zu unterstützen.

Projektbeschreibung

Projekttitlel	Von Schülern für Schüler: Programmierung einer regionalen Praktikumsdatenbank
Ziel	<p>Durch die Kooperation zwischen der HRS Ostrhauderfehn und der <u>Orgadata AG</u> aus Leer sollen Schüler einen tieferen Einblick in die Ausbildungsberufe im Bereich Informatik erhalten.</p> <p>Neben der Unternehmensvorstellung und –besuches im Rahmen „des jährlichen Tages des regionalen Betriebes“ an der HRS Ostrhauderfehn steht vor allem die Projektaufgabe „Weiterentwicklung einer Praktikumsdatenbank“ und damit das Kennenlernen von Programmiersprachen im Vordergrund der Kooperation.</p> <p>Ausgewählte <u>SuS</u> des WPK Informatik nutzen eine bereits vorhandene Datenbank und entwickeln diese bei der <u>Orgadata AG</u> in Leer weiter. Neben der Überarbeitung, der Implementierung der Datenbank auf die Homepage der Schule und der Pflege, steht vor allem die Weiterentwicklung zu einer APP im Fokus der Projektaufgabe.</p> <p>Die <u>SuS</u> der HRS Ostrhauderfehn haben dabei Zugriff auf 200 regionale Praktikumsbetriebe.</p>
Inhalt	<p>Programmierung, Weiterentwicklung und Pflege einer regionalen Praktikumsdatenbank für die Schulhomepage zum Einstieg in den „jährlichen Tag des regionalen Betriebes“.</p> <p>Kennenlernen von Programmiersprachen.</p> <p>Heranführen an Fragestellungen aus dem Arbeitsalltag.</p> <p>Programmierung einer App zur Praktikumsdatenbank für IOS und Android-Systeme</p> <p>Unternehmensvorstellung und –besuch im Rahmen des „jährlichen Tages des regionalen Betriebes“</p> <p>Vorstellung der Ausbildungsberufe: Fachinformatiker/in für Anwendungsentwicklung sowie Systemintegration</p>

Anzahl Schüler	8 Informatikschüler (vier Schüler je Kurs)
Ansprechpartner im Unternehmen	Andreas Meinders, Pressechef Orgadata Wolfgang Busker, Abteilung Ausbildung
Ansprechpartner in der Schule	Joachim de Buhr, Fachlehrer Informatik Ludger Mählmann, Schulleiter
Projektdauer	12 Monate
Projektförderung durch die Ems-Achse	
Sachkosten	Einmalzahlung à 450,- Euro

Ostrhauderfehn, den _____

Ems-Achse

Unternehmen

Schule

